

„Wir sind mehr als überrascht worden von den vielen Reaktionen auf unseren Aufruf“, sagte Hans-Gerd Hable von der Geschichtswerkstatt an der Marxloher Kreuzeskirche. Das Spurensucherteam rund um den Pfarrer Hans-Peter Lauer hatte vor Wochen um Leihgaben für ihre Ausstellung zum Ersten Weltkrieg gebeten und die Hamborner und Marxloher lieferten reichlich.

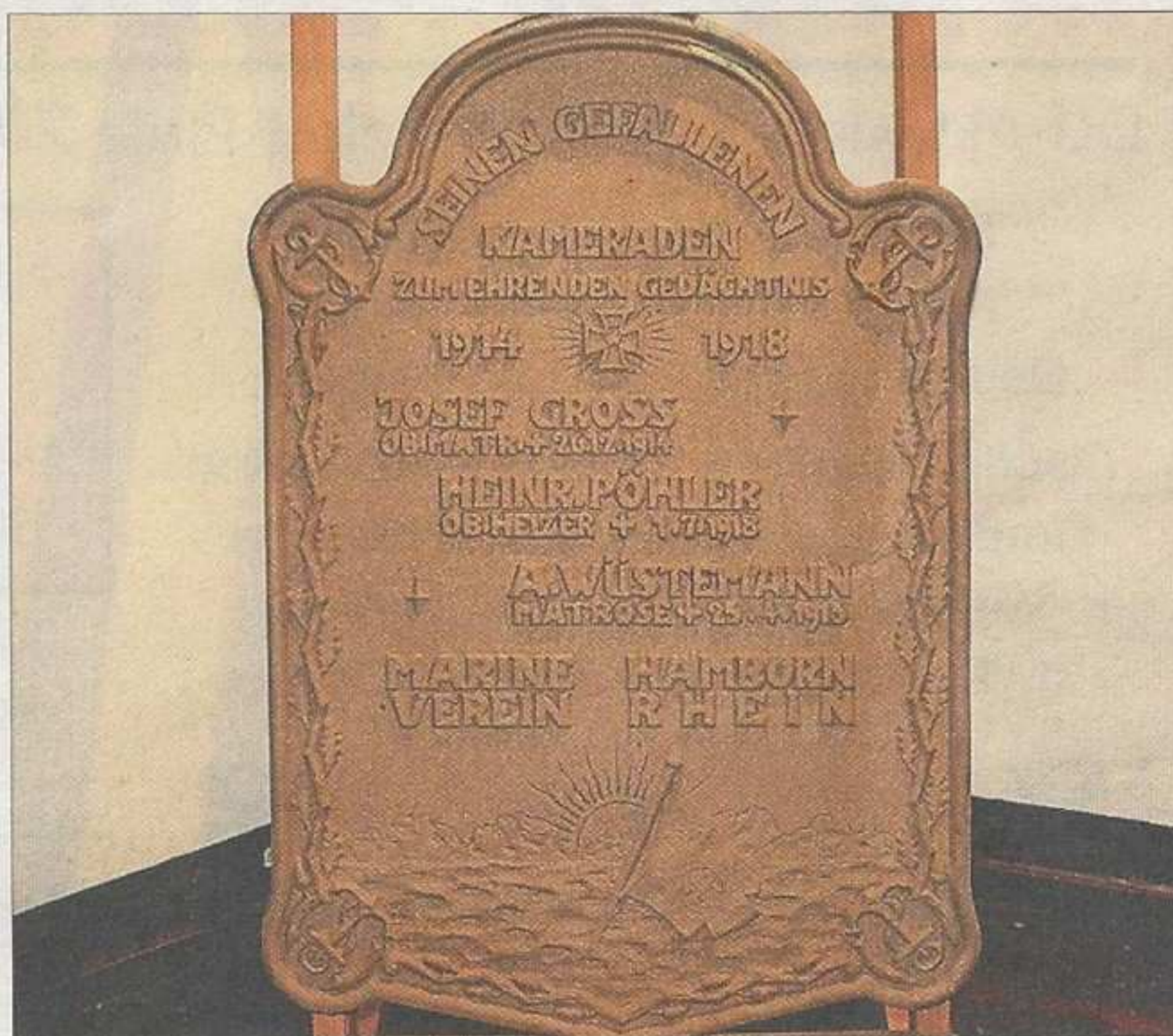
Konfirmationsurkunden, Soldatenpässe, Lebensmittelkarten, Fotos und Feldpostkarten flatterten nach und nach ins Marxloher Gotteshaus. Für Hable die größte Überraschung: Auch bei seiner eigenen Schwiegermutter fand sich ein ganzer Stapel Feldpostkarten ihres Großvaters. Ein Schatz von dem der Hobby-Historiker bis dahin gar nichts gewusst hatte. Den „dicksten Brocken“ zur Ausstellung lieferte der der Gründer des Hamborner Heimatvereins, Jörg Weißmann, aus seiner großen privaten Sammlung.

Eine ca. 70 Kilogramm schwere, steinerne Gedenktafel vom Hamborner Marineverein für die gefallenen Marinesoldaten, die er vor Jahren ersteigerte. Weißmann, der schon viele Jahre Altes und Geschichtsträchtiges über Hamborn sammelt, würde gerne alle Stücke öffentlich zugänglich machen. „Wir wünschen uns ein Heimatmuseum in der leerstehenden Oberbürgermeisterwohnung im alten Hamborner Rathaus“, sagt er. Aber er sagt auch:

„Der Duisburger Norden kommt, was die Würdigung seiner Geschichte angeht, viel zu kurz.“ Umso mehr freut er sich über die enge Kooperation mit der evangelischen Bonhoeffer-Gemeinde. Die möchte mit ihrer Ausstellung über den Weltkrieg, der vor 100 Jahren begann, die lokalen Bezüge hervorheben.

So sind auch Fotos von Hamborner Häuserwänden mit Kugelschlägen aus der Zeit der Spartakisten-Aufstände zu sehen. Befremdlich wirken auf den modernen Betrachter die Feldpostkarten, die verharmlosende, fast idyllische Bilder von der Front zeigen, um die Lieben daheim zu beruhigen. Da rasieren sich die Soldaten im Schützengraben fröhlich gegenseitig, während daneben ein Posten mit dem Ge-

wehr im Anschlag über den Grabenrand späht. Auch der Soldatentod wird heroisiert und entschärft zugleich. Ein Gedenkblatt für die Angehörigen zeigt einen Gefallenen, der friedlich zu schlafen scheint und keine sichtbaren Verletzungen aufweist, umschwebt von einem Engel. Darüber steht die Aufforderung aus dem ersten Johannesbrief: „Wir sollen auch unser Leben für die Brüder lassen“. Den Bibelspruch für das Blatt hatte Wilhelm II. selbst ausgesucht. Pfarrer Lauer interessieren die Ausstellungsstücke, die etwas über das Verhältnis zwischen Kirche und Staat, zwischen Thron und Altar erzählen, am meisten. „Wir hatten keine Zeit, alle Stücke systematisch auszuwerten“, sagt er, „da gibt es noch einige Schätze zu heben.“



Die Ausstellung in der Kreuzeskirche, Kaiser-Friedrich-Straße 40, ist noch bis ende Februar 2015 zu sehen



Jörg Weißmann, Hans-Gerd Hable, Hans-Peter Lauer und Christel Monien präsentierten gemeinsam die Gedenktafel des Hamborner Marinevereins (v. links). Fotos: Kirchenkreis Duisburg, Merkelt-Rahm

Bürger lieferten „Andenken“

Spurensucher wurden von Bürger-Hinterlassenschaften reich eingedeckt

Musikalischer Kalender

Am zweiten Adventssonntag, 7. Dezember, öffnen sich im Gottesdienst um 11 Uhr in der Obermarxloher Lutherkirche, Wittenberger Straße 15, am Adventskalender sieben Törchen. Hinter jedem verbirgt sich ein weihnachtliches Lied, das nach einem kurzen Textimpuls gesungen wird. Für den guten Klang sorgen die „Ökumenische Chorgemeinschaft St. Hildegard“ und die „Singing Kids“ sowie Julia Starschinova mit ihrem Spiel an Orgel und Klavier. Die passenden Worte im Gottesdienst und in der Predigt findet Pfarrerin Birgit Brügge.

Swingfoniker in Kreuzeskirche

Die evangelische Bonhoeffer-Gemeinde Marxloh-Obermarxloh lädt am Freitag, 5. Dezember, um 19.30 Uhr in die Kreuzeskirche, Kaiser-Friedrich-Straße 40, ein. Mit den Gelsenkirchener Swingfonikern führt die musikalische Reise durch verschiedene Zeiten und Länder bis in den Stall von Bethlehem. In bester Gesellschaft mit Vivaldi und Händel, Bing Crosby und Andrea Bocelli geht es unterhaltsam durch die winterliche Welt. Bereichert wird das Programm durch das Damenquartett „Klangpur“, „Männer a-cappella“ und solistische Abwechslung.

In der Pause wird eine kleine Stärkung angeboten. Der Eintritt ist frei, Einlass ist ab 19 Uhr.

WAZ 03.12.14

Thyssen-Krupp-Arbeitsdirektor: „Haben die Nase über Wasser“

Beim politischen Nachtgebet in Marxloh war die Zukunft des Unternehmens Thema. Keiner weiß genau, wo die Reise hingehet

Von Dennis Bechtel

Thyssen-Krupp Steel gibt sich weiter kämpferisch. Trotz der Krise sollen betriebsbedingte Kündigungen ausbleiben, dafür wurde die Arbeitszeit verkürzt (wir berichteten). Beim Politischen Nachtgebet in der Kreuzeskirche in Marxloh sprachen Arbeitsdirektor Thomas Schlenz, Günther Back, Gesamtbetriebsratsvorsitzender, und Dieter Lieske, 1. Bevollmächtigter der IG Metall, über das Thema Sicherheit in der Krise. Sie wagten einen Ausblick und stellten sich der Kritik der zahlreichen Gäste.



Thomas Schlenz. FOTO: UDO MILBRET

sagte Schlenz. Zufrieden sei man damit allerdings nicht. Es sei nicht nur das Ziel, keine roten Zahlen zu schreiben: „Das entspricht im Moment alles nicht unseren Vorstellungen. Um die Anlage auf Stand zu halten, ist es wichtig, mehr Umsatz zu machen.“

Wie genau sich die Zukunft des Konzerns gestalten wird, das vermochten alle Diskutanten nicht zu sagen. Schlenz: „Vielleicht boomt die Stahlindustrie bald wieder. Dann sind wir bereit. Verschlechtern wird sich die Situation kurzfristig eher nicht.“ Kritik gab es von den Besuchern des Nachtgebets: „Die Mit-

arbeiter bekommen weniger Gehalt und machen doch trotzdem Überstunden“, fand eine Diskutantin.

Lieske äußerte, dass er verstehen könne, dass einige „eine Faust in der Tasche machen“. Die Verringerung auf 31 Stunden in der Wochen – von denen 32 bezahlt werden – werde aber eingehalten.

Für Unmut sorgte beim Nachtgebet außerdem die vermeintliche Aussage von Thyssen-Krupp-Chef Heinrich Hiesinger, die Stahlsparte unter anderem mit Kostensenkungen auf Kurs zu bringen. Lieske erklärte, dass für den heutigen Mittwoch eine Protestkundgebung vor der Hauptverwaltung mit rund 3500 Teilnehmern geplant ist.



Das Interesse am Politischen Nachtgebet in der Kreuzeskirche in Marxloh war gut besucht. Einige der Gäste äußerten starke Kritik. FOTO: UTE GABRIEL

Stadtpanorama 03.12.14



„Herausforderung Altersarmut“

Wer im Niedriglohnbereich arbeitet, kann notgedrungen nur geringe Rentenansprüche erwerben. Gleiches gilt für Verdiener mit Gehältern auf Mindestlohniveau und auch viele Selbstständige mit geringem Einkommen. Sie alle sind von Altersarmut bedroht. Diese Problemlagen und mögliche Lösungswege stehen im Mittelpunkt der Kooperationsveranstaltung von Kirchlichem Dienst in der Arbeitswelt (KDA) Duisburg-Niederrhein und DGB Region Niederrhein am Donnerstag, 4. Dezember, um 18.30 Uhr. Zu Gast ist in der Kreuzeskirche Duisburg-Marxloh, Kaiser-Friedrich-Straße 40, Annelie Buntenbach, die zum Thema „Herausforderung Altersarmut“ spricht. Als Mitglied des geschäftsführenden Bundesvorstandes des Deutschen Gewerkschaftsbundes ist sie für die Themenbereiche Migrations- und Antirassismuspoleitik, Europapoleitik und Arbeitsmarkt- und Sozialpoleitik verantwortlich. Der Eintritt ist frei; Anmeldungen werden erbeten (Ruf: 0203 / 2951-3170; kda@kirche-duisburg.de).

Foto: DGB/Simone M. Neumann



Weißer Weihnacht in der Kreuzeskirche

stattpanorama 03.12.14

Zur musikalischen Einstimmung auf Advent und Weihnacht lädt die evangelische Bonhoeffer-Gemeinde Marxloh-Obermarxloh am Freitag, 5. Dezember, um 19.30 Uhr in die Kreuzeskirche, Kaiser-Friedrich-Straße 40, herzlich ein. Mit den Gelsenkirchener Swingfonikern führt die nun schon traditionelle, klangvolle Schlittenfahrt durch Zeiten und Länder bis in den Stall von Bethlehem. In bester Gesellschaft mit Vivaldi und Händel, Bing Crosby und Andrea Bocelli geht es unterhaltsam durch die winterliche Welt. Bereichert wird das Programm durch das Damenquartett „Klangpur“, „Männer a-ca-Peller“ und solistische Abwechslung. In der Pause wird eine kleine Stärkung angeboten. In über zwanzig Jahren haben die Swingfoniker unter Leitung von Lutz Peller ein vielseitiges Repertoire aus Gospel, Rock-Pop, Jazz, Klassik und Folk zusammen gestellt. Bei Konzerten, Fernsehauftritten, CD-Produktionen und Auslandsreisen sind sie zu einem Ensemble verschmolzen, das Freude und Stimmung verbreitet. Der gemischte Chor besteht aus über 40 Sängerinnen und Sängern aus dem ganzen Ruhrgebiet. Der Eintritt ist frei, Einlass ab 19 Uhr.

Foto: Gelsenkirchener Swingfoniker

Kinderaktionstag in Obermarxloh

stadtpanorama 17.12.14

MARXLOH – Spielen, basteln, toben und mehr verspricht der Kinderaktionstag im Dietrich-Bonhoeffer-Haus an der Schlachthofstraße 95 in Obermarxloh. Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren treffen sich dort am Samstag, 20. Dezember, um 10 Uhr zum gemeinsamen Frühstück; mittags wird gemeinsam gekocht und dazwischen gibt es bis 16 Uhr viel Spaß und Basteleien um ein spannendes Thema. Weitere Informationen hat Gemeindepädagogin Martina Herrmann (Ruf: 0203/501319).

Entdeckungstour für Kinder

Hamburger Nachrichten
17.12.14

„Spurensucher“ heißt das Angebot, bei dem Kinder zwischen acht und elf Jahren auf Entdeckungstour gehen. Alle zwei Wochen samstags lädt die evangelische Bonhoeffer Gemeinde Marxloh-Obermarxloh Mädchen und Jungen ein, den Stadtteil und die nähere Umgebung zu erkunden. Auf dem bunten Programm stehen Rallyes, Schnitzeljagden, Großgruppenspiele und kleine Ausflüge. Treffpunkt ist die Lutherkirche, Wittenberger Straße 15, jeweils um 10.00 Uhr. Das Programm endet um 13.00 Uhr mit einem Mittagssnack. Der nächste Termin ist am Samstag, 10. Januar 2015. Anmeldungen und weitere Infos bei Gemeindepädagogin Martina Herrmann (E-Mail: tinaherrmann@arcor.de, Telefon 0203 501319). Für Material und Verpflegung wird um einen Teilnehmerbeitrag von zwei Euro pro Kind gebeten.

Kreativer Kinderaktionstag

Spielen, basteln, toben und mehr verspricht der Kinderaktionstag im Dietrich-Bonhoeffer-Haus an der Schlachthofstraße 95 in Röttgersbach. Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren treffen sich dort am Samstag, 31. Januar 2015, 10.00 Uhr, zum gemeinsamen Frühstück. Mittags wird zusammen gekocht, und dazwischen gibt es bis 16.00 Uhr viel Spaß und Basteleien um ein spannendes Thema. Weitere Informationen hat Gemeindepädagogin Martina Herrmann unter der Rufnummer 0203 501319.

WAZ 31.12.14

Vikar Schikora wird ordiniert

Marxloh. Vikar Felix Schikora hat seine praktische Ausbildung zum Pastor in der Bonhoffer-Gemeinde Marxloh-Obermarxloh fast abgeschlossen. Nun stehen noch Prüfungen an. Nach erfolgreichem Abschluss wird er Pastor der Rheinischen Landeskirche. „Unter der Voraussetzung, dass Herr Schikora die Prüfungen im Rahmen des zweiten Theologischen Examens bestehen wird, wofür wir ganz feste die Daumen drücken“, so Pfarrerin Anja Humbert in den aktuellen Gemeinde-Mitteilungen, wird er am 22. März mit einem Festgottesdienst in der Marxloher Kreuzeskirche ordiniert. Anschließend wird die Gemeinde zu einem Empfang eingeladen. Nähere Details teilt die Bonhoeffer-Gemeinde im März mit. gh